

Wissenschaft

GGW – Das Wissenschaftsforum in Gesundheit und Gesellschaft

Mai 2022, 22. Jahrgang

NOTIZEN

Zeitschriftenschau

von *Larissa Zwar*, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf 2

Drei Fragen an

Christine von Arnim, Abteilung für Geriatrie,
Universitätsmedizin Göttingen 3

Buchtipps

von *Heike Ohlbrecht*, Lehrstuhl für allgemeine Soziologie/Mikrosoziologie,
Institut für Gesellschaftswissenschaften, Universität Magdeburg 4

WIDO

Heilmittelbericht

Weniger Heilmittelbehandlungen bei Kindern 5

Krankenhaus-Report

Patientenversorgung während der Corona-Pandemie 6

Qualität in der stationären Langzeitpflege

Qualitätsmessung in der Pflege mit Routinedaten 6

ANALYSEN

Schwerpunkt: Gesundheitspolitik und Koalitionsverträge

Koalitionsvertrag: von persönlichen Absprachen bis zur ausbalancierten Roadmap

Robert Paquet, Observer Gesundheit, Berlin
und *Wolfgang Schroeder*, Universität Kassel 7

Generationengerechtigkeit: kein zweckmäßiges Kriterium im Kontext der Sozialversicherung

Klaus Jacobs, Wissenschaftliches Institut der AOK (WIDO), Berlin ... 15

Der Ampel-Koalitionsvertrag: von neuen Rollen und alten konstitutionellen „Gewissheiten“

Christopher Hermann 22

STUDIE IM FOKUS

Verringerte Antibiotikagabe bei Kleinkindern mit ambulant erworbener Lungenentzündung 31

SERVICE

Köpfe, Kongresse und Kontakte 32

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wenn die Welt sich ändert, dann müssen sich auch unsere Antworten darauf ändern.“ Mit diesem etwas ungelassenen Satz rechtfertigte Bundesaußenministerin Annalena Baerbock Ende April, warum sie und ihre grünen Ministerkollegen dem 100-Milliarden-Euro-Paket für die Bundeswehr zugestimmt haben, obwohl weder das aktuelle Parteiprogramm von Bündnis 90/Die Grünen noch der Ampel-Koalitionsvertrag irgendetwas dergleichen vorsieht. Wahlprogramme und Koalitionspapiere sind Absichtserklärungen; sie bieten eine grobe Orientierung, was Parteien sich zu einem bestimmten Zeitpunkt für die nächsten Jahre zu tun vornehmen. Sie haben keinen juristisch einklagbaren Vertragsstatus und können – auch angesichts nicht vorhersehbarer Ereignisse – in Gänze oder in Teilen zu Makulatur verkommen.

Wie sich Koalitionsverträge und insbesondere deren gesundheitspolitischer Part in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt haben, schildern **Robert Paquet** und **Wolfgang Schroeder** in der ersten unserer drei Analysen. Dabei geben sie auch einen Einblick, welche Projekte nicht umgesetzt wurden und was im Unterkapitel „Pflege und Gesundheit“ des aktuellen Koalitionsvertrages steht. Eine detaillierte Bewertung dieser Ankündigungen nimmt **Christopher Hermann** in der dritten Analyse vor. Eine seiner Thesen: In den vergangenen Jahrzehnten sind die Krankenkassen vom Payer zum Player ernannt worden, doch inzwischen geht die Reise wieder zurück und der Koalitionsvertrag bringt wenig strukturell Neues. In der zweiten Analyse schaut sich **Klaus Jacobs** ein Modewort an, das inzwischen auch Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck in Bezug auf die Sozialsysteme bemüht: die Generationengerechtigkeit. Er zeigt auf, in welchen Kontexten was mit diesem Terminus gerechtfertigt und was damit vielleicht eher kaschiert wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre GGW-Redaktion